



Stiftung Schloss Dyck  
Zentrum für Gartenkunst und  
Landschaftskultur  
D-41363 Jüchen

## SAMMLUNG RHEINGOLD

PRESSEMITTEILUNG – 14. April 2010  
Stiftung Schloss Dyck

### **Was tun? Was geschieht? Zeitgenössische Kunst aus der Sammlung Rheingold**

**Am 18. April 2010 eröffnet die dritte Rheingold-Ausstellung mit Werken zeitgenössischer Kunst in Schloss Dyck.**

„Was tun? Was geschieht?“ ist der Titel der aktuellen Rheingold-Ausstellung, die am Sonntag, dem 18. April 2010 in Schloss Dyck eröffnet wird. Bereits zum dritten Mal präsentiert die Sammlung Rheingold, gegründet von sechs Sammlern aus dem Rheinland, einem internationalen Publikum Teile ihrer Kunstsammlung. Es sei gerade die Kombination aus Handwerk, Geschichte, Gartenkunst und zeitgenössischer Kunst, die für die Sammler den Reiz ausmache, ihre Werke in den Räumen von Schloss Dyck auszustellen, so Eugen Viehof im Vorwort des Katalogs.

Die Kuratoren Dr. Eva Schmidt, Direktorin des Museums für Gegenwartskunst Siegen und Georg Elben, Künstlerischer Leiter der Videonale Bonn, haben mit „Was tun? Was geschieht?“ zwei Fragen aufgeworfen, die von einem Zusammenhang zwischen aktivem Tun und passivem Geschehenlassen und von den Wechselwirkungen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung sprechen.

Damit wird ein thematisches Feld skizziert, in dem Selbstbilder und Lebensentwürfe artikuliert werden – gegen mögliche Widerstände von außen und innen –, gespiegelt und gebrochen in den Prismen der aktuellen Kunstpraxis mit ihren unterschiedlichen Werkformen und deren jeweils spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten.

Gezeigt werden neben Videoarbeiten und Installationen auch Skulpturen und Gemälde von insgesamt 16 Künstlern u.a. von Peter Doig, Katharina Fritsch, Andreas Hofer, Mark Leckey, Erik van Lieshout, Jonathan Meese/ Albert Oehlen, Pavel Pepperstein, Thomas Zipp.

Das Spektrum der ausgewählten Arbeiten aus der Sammlung Rheingold handelt von Ideen, Modellen, Handlungen, Gefühlen: in Erzählfragmenten, gefasst in kurzen Videosequenzen, in multimedialen Installationen und ihren komplexen Beziehungen, oder eingefroren zum aufschlussreichen Moment in der Malerei.

So werden zum Beispiel von dem 1970 geborenen Künstler Diango Hernández großformatige Werke gezeigt, in denen er sich mit dem sozialistischen System seiner kubanischen Heimat auseinandersetzt.

Auf erstaunlich anspielungsreiche Weise hat Andreas Hofer die Bildwelt von Mythologie, Comic und Science-Fiction in seinen Kunstkosmos geholt und verarbeitet. Seine Superhelden und -heldinnen, fiktiven Identitäten und Alter Egos sind ewig auf der Reise, überschreiten Grenzen und transformieren sich, bilden immer neue Cluster im Abenteuerraum Museum.

Pavel Pepperstein, 1966 in Russland geboren, greift als fortwährend ironisierender Beobachter die Paradoxien der Wirklichkeit auf, die er in Form globaler Piktogramme wie dem Dollarzeichen, dem Apple-Logo, den Matroschka-Puppen und dem schwarzen Quadrat von Kasimir Malewitsch in seinen Gemälden thematisiert.

Schon fast humorvoll kommt Katharina Fritsch' „Frau mit Hund“ daher. Die aus Muscheln als Symbol weiblicher Sexualität geformte Skulptur fügt sich wunderbar in den mit Grisailen von François Rousseau aus dem 18. Jahrhundert ausgestatteten Raum ein.

Dagegen alpträumhaft ist Markus Schinwalds Videofilm „Children's Crusade“. Er bezieht sich auf eine alte Erzählung, die Geschichte vom Rattenfänger und deren Wurzeln in den mittelalterlichen Kinderkreuzzügen. Er sieht die im Sog der Verführung durch die Ideologie untergehende Individualität als Gang in den Tod. Der Verführer ist eine Puppe, eine Marionette, manifest gewordene Idee einer Perversion ohne Urheber.

Einen ganzen Raum bespielen die Filmplakate von Peter Doig, wodurch der cineastische Aspekt im Werk des schottischen Malers im Mittelpunkt steht. In seiner Wahlheimatstadt Port of Spain auf Trinidad organisiert Peter Doig zusammen mit dem Künstler Che Lovelace den STUDIOFILMCLUB, für den Doig die Filmplakate selbst malt. Seine Werke zeigen eine einmalige Zusammenstellung von legendären Filmerzählungen, die jeweils mit Hilfe eines Schlüsselmotivs gefasst werden, das nur die Malerei so verdichtet auf den Punkt zu bringen vermag.

### Künstler:

Peter Doig (Malerei), Jeanne Faust (Video), Katharina Fritsch (Skulptur), Christine Gensheimer (Video), Diango Hernández (Malerei und Installation), Andreas Hofer (Malerei), Christian Jankowski (Video), Mark Leckey (Video), Erik van Lieshout (Video und Zeichnung), Jonathan Meese und Albert Oehlen (Malerei), Pavel Pepperstein (Malerei), Markus Schinwald (Video und Installation), Corinna Schnitt (Video), Michael Smith (Video), Thomas Zipp (Installation)

### Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Die Ausstellung im Hochschloss von Schloss Dyck ist an Wochenenden und Feiertagen von 12 bis 18 Uhr sowie dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen sieben Euro, ermäßigt fünf Euro Eintritt, Kinder zwischen 7 und 16 Jahren einen Euro Parkeintritt. Für Kinder unter 7 Jahren ist der Eintritt frei. Der Besuch der Ausstellung ist im Parkeintritt enthalten. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Sonntagsführungen durch die Ausstellung finden am 23.5., am 25.7. und 26.9. jeweils um 14.00 Uhr statt. Ein Beitrag von 3,-- Euro pro Person wird zusätzlich zum Parkeintritt erhoben.

### Über Schloss Dyck

Zurückblickend auf die fast 1000-jährige Geschichte der Fürsten und Altgrafen zu Salm-Reifferscheidt-Dyck wurde 1999 die Stiftung Schloss Dyck mit dem Zweck gegründet, Schloss und Park Dyck dauerhaft zu erhalten und ein Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur aufzubauen.

Kern der Anlagen von Dyck sind der bedeutende Englische Landschaftsgarten mit seiner großen Pflanzensammlung und das auf vier Inseln gegründete imposante Wasserschloss. Die Parkanlage von Schloss Dyck wurde zuletzt zur Landesgartenschau 2002 auf rund 70 ha erweitert. Ergänzt wird das Angebot durch ein Ausstellungskonzept, welches mehrere Gebäude der Schlossanlage einbezieht und sich in Dauer- und Wechselausstellungen den Themen „Gartenkunst“ und „moderner Kunst“ widmet.

Veranstaltungen wie die nächtliche „Illumina“ im Park, die etablierte Oldtimerveranstaltung Classic Days, Konzertreihen, zu denen das erfolgreiche Niederrhein Musikfestival und die Dycker Schlosskonzerte gehören, die Gartenlust sowie die Schlossweihnacht machen Architektur und Schlossatmosphäre für viele Zielgruppen erlebbar. Darüber hinaus werden in Verbindung mit der Gastronomie Räume für gesellschaftliche Veranstaltungen und Tagungen angeboten.

### Sammlung Rheingold

*Rheingold* ist der Name einer Sammlung zeitgenössischer Kunst. 2001 haben sich sechs Sammler aus dem Rheinland

zusammengeschlossen, um mehrmals pro Jahr Werkgruppen verschiedener zeitgenössischer Künstler zu erwerben. Bezüglich der Neuerwerbungen wird die Sammlung von prominenten Museumsdirektoren aus dem Rheinland beraten. Die Werkgruppen werden in Absprache mit den Künstlern zusammengestellt. *Rheingold* bildet dabei nicht das gesamte Spektrum der zeitgenössischen Kunstszene ab, sondern setzt bewusst Schwerpunkte auf zukunftsweisende Positionen der Gegenwartskunst in den Bereichen Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation und Videokunst. Zu den bedeutenden Vertretern innerhalb der Sammlung Rheingold gehören unter anderem Georg Baselitz, Peter Doig, Neo Rauch, Jörg Immendorf, Daniel Richter, Thomas Struth, Candida Höfer und Mark Leckey. Die Geschäftsführung der Sammlung liegt in den Händen von Helge Achenbach, Achenbach Kunstberatung, Düsseldorf.

### **Kompakt:**

**„Was tun? Was geschieht?“**

**Zeitgenössische Kunst aus der Sammlung Rheingold in Schloss Dyck**

Ausstellungsdauer: 18. April bis 30. Dezember 2010

Öffnungszeiten: bis einschließlich Oktober

Di-Fr: 14-18 Uhr,

Sa/So/Feiertage: 12-18 Uhr

November / Dezember

Di-Fr: geschlossen

Sa/So/Feiertage: 12-17 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene: 7,- €, ermäßigt: 5,- €

Kinder (7-16 Jahre): 1,- €,

Kinder unter 7 Jahren frei

Der Besuch der Ausstellung ist im Parkeintritt enthalten.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (18,- Euro)

Sonntagsführungen 23.5., 25.7. und 26.9.2010 jeweils um 14.00 Uhr.

zur Ausstellung: Ein Beitrag von 3,- Euro pro Erwachsenen wird zusätzlich zum Parkeintritt erhoben.

### Kontakt

Stiftung Schloss Dyck

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur

41363 Jüchen

Tel.: 02182 / 824 101

Fax: 02182 / 824 110

E-Mail: [info@stiftung-schloss-dyck.de](mailto:info@stiftung-schloss-dyck.de)

[www.stiftung-schloss-dyck.de](http://www.stiftung-schloss-dyck.de)

[www.sammlung-rheingold.de](http://www.sammlung-rheingold.de)